

Neuer Obmann – Neue Impulse für die Vorarlberger Nahversorgung

Der Verein Dorfleben und sein frisch gekürter Obmann Guido Flatz haben im Dorfladen Doren das engagierte Programm fürs neue Jahr vorgestellt, um die Nahversorgung im Ländle zu sichern.

Der Dorfladen in Doren ist ein gutes Beispiel, wie die Zusammenarbeit der Nahversorger Früchte tragen kann. Im Austausch mit anderen Gemeinden und unter der Begleitung des Vereins wurde vor 5 Jahren der Neubau erreicht. Über Bürgerstammtische konnte sich die Bevölkerung an der Gestaltung ihres Dorfladens beteiligen und so wurde der Laden zur meistfrequentierten Infrastruktur in der Gemeinde. 70 Betriebsstunden pro Woche und 1500 Ladentage in den letzten fünf Jahren sprechen für sich.

Aus diesem Anlass präsentierte der Verein Dorfleben genau dort, zwischen regionalen Lebensmitteln und gefüllten Regalen, die wichtigsten Themen für 2023. Vorweg wurde das langjährige Engagement des Vorgängers Rainer Duelli gewürdigt, das viele wichtige Projekte in der Nahversorgung ermöglicht hat. Der Austausch mit allen Partnern, von den Regios über die Leaderregionen bis hin zur Wirtschaftskammer, wurde von Rainer Duelli stets gepflegt. Unzählige Dialoge zur Dorfentwicklung, faktenbasierter Einsatz für die Nahversorger und die gute Zusammenarbeit mit dem Land Vorarlberg waren Nährboden für eine gute Entwicklung in vielen der 50 Mitgliedsgemeinden. Besonders die etablierte Nahversorgerförderung ist heute ein wirksames Instrument, um vielen VorarlbergerInnen den Einkauf in fußläufiger Distanz und dem eigenen Dorf zu ermöglichen.

Trotzdem stehen die Dorfläden durch die derzeitigen Krisen unter Druck – hohe Energiekosten oder Personalmangel machen sich deutlich bemerkbar. Veraltete Kühlanlagen führen teils zu enormen Betriebskosten und die Mitarbeitersuche erschwert sich besonders in abgelegenen Gemeinden deutlich. Investitionen und kreative Lösungen sind daher weiterhin vonnöten. Ladenübergreifend könnten sich Springer zur Überbrückung von Personalengpässen bewähren. Folgt man der Prognose des Verein Dorfleben werden in Zukunft auch Lieferschwierigkeiten der wenigen großen Zulieferer auftreten. Mit 1. Jänner 2023 hat etwa Wedl, ein verlässlicher Lieferant für kleine Nahversorger, die Belieferung im Land eingestellt. Dazu dürfte sich die Umsetzung von Plastikflaschen- und Dosenpfand in den kleinen Dorfläden schwieriger gestalten.

In Doren macht sich jedenfalls die Stärke der Nahversorger bemerkbar. Während der Vorstellung von Guido Flatz inmitten des Dorfladens wird das starke soziale Miteinander in der Gemeinde ersichtlich. Dieses Miteinander in der Gemeinde soll durch das Vereinsprojekt „Soziale Nahversorgung“ gestärkt werden. In acht Modellgemeinden läuft der entsprechende Prozess bereits, um die Daseinsvorsorge, mitbürgerliche Solidarität und öffentliches Engagement zu fördern. Gemeinschaft und Daseinsvorsorge sind wichtig fürs Doren, da sind sich die jungen und älteren Ladenbesucher im Gespräch mit dem neuen Obmann einig.

Factboxes zum Thema

Das etablierte Knowhow wird unter den Mitgliedsgemeinden geteilt und zieht Fäden im Land. So orientierte man sich stark am Bizauer Beispiel beim Neubau des Dorfladen Doren. Doren war wiederum Inspiration für das Dünser Dorfhuis, welches nun Vorbildwirkung für den begonnenen Prozess in Thüringerberg hat.

Das Vereinsprogramm für 2023 ist breit gefächert. Unter anderem wird ein großer Nahversorgergipfel mit Landesrat Tittler, allen Mitgliedsgemeinden, DorfladnerInnen und regionalen ProduzentInnen stattfinden. Zur Bewusstseinsbildung in diversen Gemeinden wird vermehrt ein gemeinschaftlicher „Kaffee und Plausch im Dorfladen“ angeboten. Damit die NahversorgerInnen an ihren Standorten gestärkt sind, werden wichtige Vorschläge zur Novelle des Raumplanungsgesetzes eingebracht. Außerdem wird in gewohnter Regelmäßigkeit der Nahversorgerbericht für Vorarlberg erarbeitet und präsentiert.

Ein wichtiger Schwerpunkt wird in Zukunft das Projekt „Soziale Nahversorgung“ sein. In acht Modellgemeinden wird durch diesen Prozess die Dorfgemeinschaft weiter gefördert, über die Lebensmittelversorgung hinaus. Die Gemeinden sollen ihren Auftrag der Daseinsvorsorge besser erfüllen können, eine Kultur der Solidarität und des mitbürgerlichen Engagements soll wachsen. Dies stellt nach der Sicherung der Dorfläden einen großen neuen Schritt dar.

Weitere Herausforderungen und mögliche Lösungen

- **Energiekosten steigen**
=> Investitionskostenzuschuss für Modernisierung
- **Hohe Inflation: Kosten für Zustellung / Energie / Einkauf / Löhne steigen**
=> Betriebskostenzuschuss erhöhen
- **Lieferschwierigkeiten (Wedel)**
=> Förderung der Zustellung bei Eigenabholung
- **Plastik und Alu Pfand**
=> Investitionskostenzuschuss für diese Aktion erhöhen (aktuell 30%)
- **MA Mangel**
=> zwei Springer für Einschulung von neuen MA und temporäre Überbrückung
- **Schwankungen in der Liquidität (Zwischensaison)**
=> durch Akontierung des Betriebskosten Zuschusses abfangen
- **Von der Förderung zur Leistungsvereinbarungen => Vorschlag ausarbeiten**
- **Bewusstseinsbildung => Erhöhung Förderung für öffentliche Veranstaltungen und Kommunikation (Verein Dorfleben)**



Der Verein Dorfleben

Die Nahversorgung steht landesweit unter einem großen Druck. Trotz dem ständig wachsenden Engagement der Akteure ist die Nahversorgung ein besonderes Problem. Neben der wirtschaftlichen Dimension, dem Verlust von Arbeits- und Ausbildungsplätzen und dem Verlust von Einnahmen der Kommunalsteuer ist es aber auch die soziale Komponente, die den Gemeinden zu schaffen macht. Treffpunkte und Kommunikationsräume, in denen das Miteinander gelernt und gelebt wird, gehen ab.

Gründung 2008

Um dem entgegenzuwirken, wurde im April 2008 der Verein „Dörfliche Lebensqualität und Nahversorgung aus der Taufe gehoben.

Über 50 Mitgliedsgemeinden

Die im Verein gebündelten über 50 Mitgliedsgemeinden wollen mit verschiedenen anderen Akteuren wie Landesverwaltung, Handel, Wirtschafts- und Landwirtschaftskammer, regionale Produzenten ein Lernnetzwerk bilden, um gemeinsam nach neuen Lösungsstrategien zu suchen.

Der Verein finanziert sich durch die Unterstützung der Vorarlberger Landesregierung und durch die Mitgliedsbeiträge.

Vorstandsmitglieder

Bgm. Guido Flatz, Obmann
Bgm. Florian Morscher, Obmann Stellvertreter
Bgm. Gerold Mähr, Kassier
Bgm. Martin Vallaster, Schriftführer
Mag. Karl-Heinz Marent, Geschäftsführer

Der neue Obmann im Kreise der Vorstände



Vlnr: Bgm Gerold Mähr, Obmann und Bgm Guido Flatz, Bgm Florian Morscher, Bgm Martin Vallaster

Angebote des Vereins

- Beratung der Gemeinden zu den Themen Lebensqualität und Nahversorgung
- Beratung der Nahversorger (Dorfläden) und die Förderung von Synergien durch den gegenseitigen Austausch
- Überregionales Marketing und Bewusstseinsbildung, Pressearbeit
- Vernetzung, Monitoring und laufendes Berichtswesen
- Vereinswesen, Erarbeiten von Fachkonzepten und Fachaustausch

Infografik zur Nahversorgung in Vorarlberg



201

LebensmittelhändlerInnen
in Vorarlberg

50

Dorfläden sind gefördert
durch Land & Gemeinden

9

Gemeinden ohne Geschäft

2

Handelsketten, die beliefern



Ein Lebensmittelgeschäft
erwirtschaftet...

567.000

Euro Umsatz im Mittel
(2019)

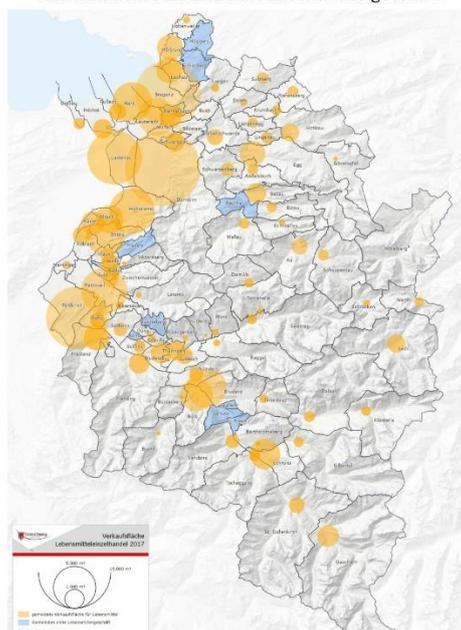
-5.500

Euro Gewinn im Mittel (2019, ohne
Förderung)

NAHVERSORGUNG in Vorarlberg

VERKAUFSFLÄCHE FÜR LEBENSMITTEL:

Gemeinden in Blau sind ohne Lebensmittelgeschäft



Quellen: Strukturerhebung der WKO, Nahversorgerbericht 2019

Kontakt

Verein Dorfleben
(Dörfliche Lebensqualität und Nahversorgung)
Mag. Karl-Heinz Marent MBA
Scheffelstraße 9; 6900 Bregenz
T 0664 / 1220702
karlheinz.marent@aon.at
ZVR 498595044
Weitere Infos: www.nahversorgung.org

